ICT Berufsbildung
Formation professionnelle
Formazione professionale

ICT-LehrabgängerInnen-Befragung 2016

ICT-Berufsbildung Schweiz

28.06.2016

Allgemeine Informationen

▪ Grundgesamtheit	Alle Informatik- und Mediamatik-Lernende in der deutschen und französischen Schweiz, die im Sommer 2016 ihre Lehre abschliessen. Da vom Bundesamt für Statistik (BFS) die Zahlen für 2016 noch nicht verfügbar sind, werden als Approximation die Werte aus dem Jahr 2015 verwendet.
▪ Rücklaufquote	47% (1002 gültige Antworten)
▪ Erhebungszeitraum	7. April 2016 – 15. Juni 2016
▪ Erhebungsart	Vollerhebung
▪ Forschungsstrategie	Quantitativ
▪ Informationserhebung	Fragebogen (Online-Umfrage)
▪ Erhebungsinstrument	www.umfrageonline.com
▪ Auswertung	Institut für Wirtschaftsstudien Basel (IWSB)

Zusammenfassung

- **Hohe Qualifikation:** 36 % der Befragten schliessen nebst dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) auch mit der Berufsmatura ab. (gesamtschweizerischer BM1-Durschnitt 12 %).

- **Weiterbildung nach der Lehre:** Über 80 % der Befragten plant in den nächsten 2 Jahren bereits eine Weiterbildung anzugehen; die meisten ein Fachhochschulstudium. Für den ICT-Fachkräftenachwuchs ist „lebenslanges Lernen“ zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

- **Gutes Zeugnis für Lehrbetriebe:** Von der praxisnahen Ausbildung im Lehrbetrieb konnten die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger am stärksten profitieren und die überwiegende Mehrheit fühlte sich vom Lehrbetrieb gut unterstützt.

- **Hohe Zufriedenheit:** 9 von 10 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Berufswahl.

- **Berufsfeldwechsel:** Rund ein Fünftel der Befragten möchte das Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie verlassen. Viele wollen in den Lehrberuf wechseln oder Polizist/-in werden.

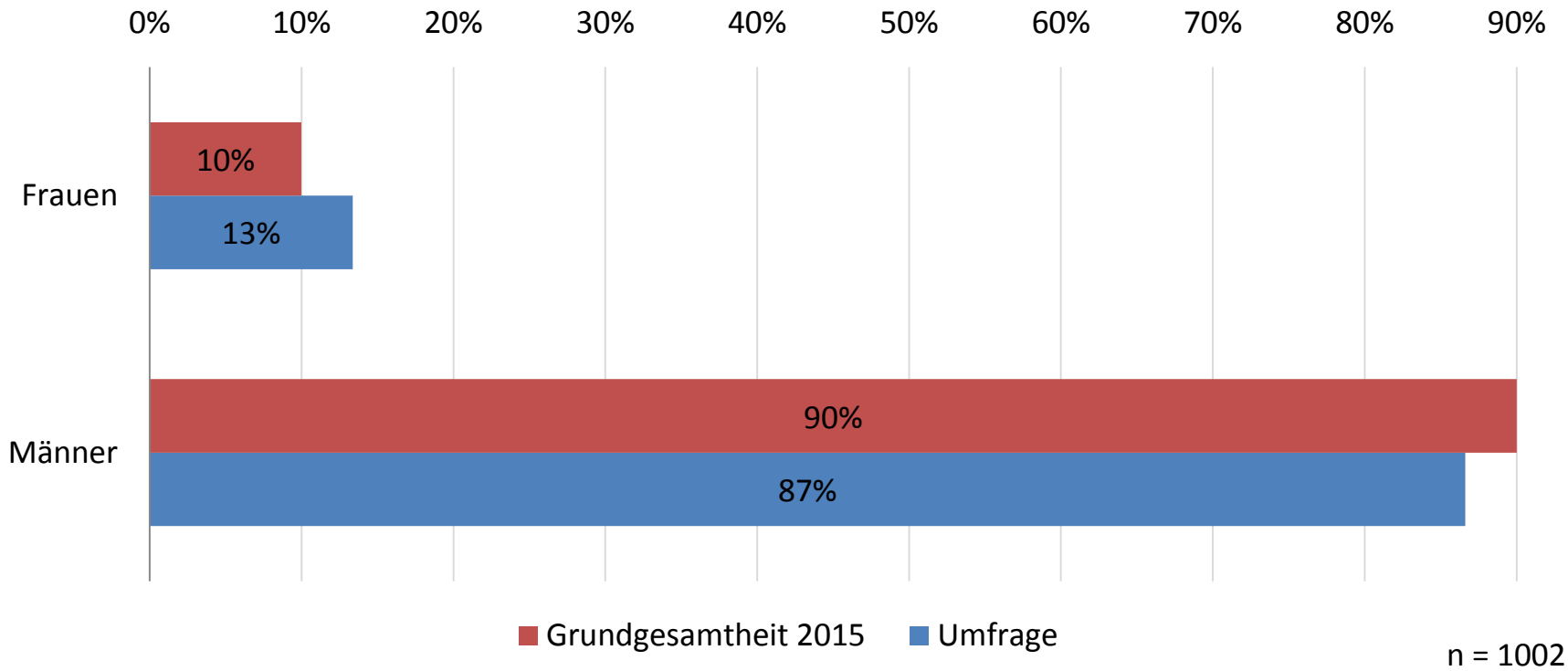
Übersicht zum Rücklauf[1]

Bereich	BFS 2015	Teilnehmende	Gültig	Rücklaufquote[1]
Applikationsentwicklung	484	-	298	62%
Generalistisch	595	-	206	35%
Systemtechnik	559	-	279	50%
Support	102	-	46	45%
Mediamatik	279	-	119	43%
Informatikpraktik	103	-	54	47%
Total	2122	1129	1002	47%

- Bedingungen für gültige Antworten:
  a) Pflichtfragen zu Soziodemografie und zur Berufslehre müssen beantwortet sein.
  b) Bearbeitungszeiten unter 5 Minuten und über 8 Stunden sind ungültig.

[1] Gültige Antworten im Verhältnis zur approximierten Grundgesamtheit aus dem Jahr 2015 (BFS 2015)

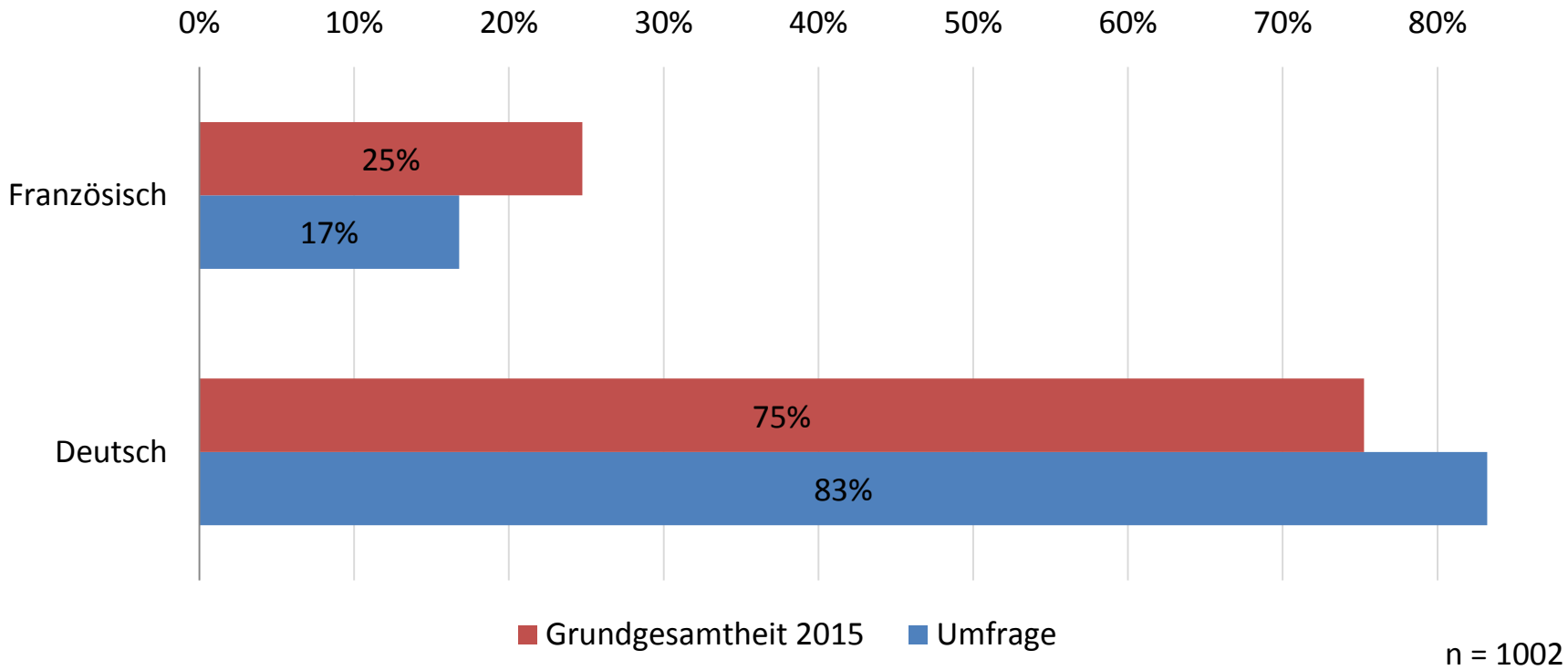
Grundgesamtheit[1] vs. Umfrage: nach Geschlecht



- Verglichen mit der Grundgesamtheit nahmen überdurchschnittlich viel Frauen an der Umfrage teil.

[1] Approximierte Grundgesamtheit (BFS 2015)

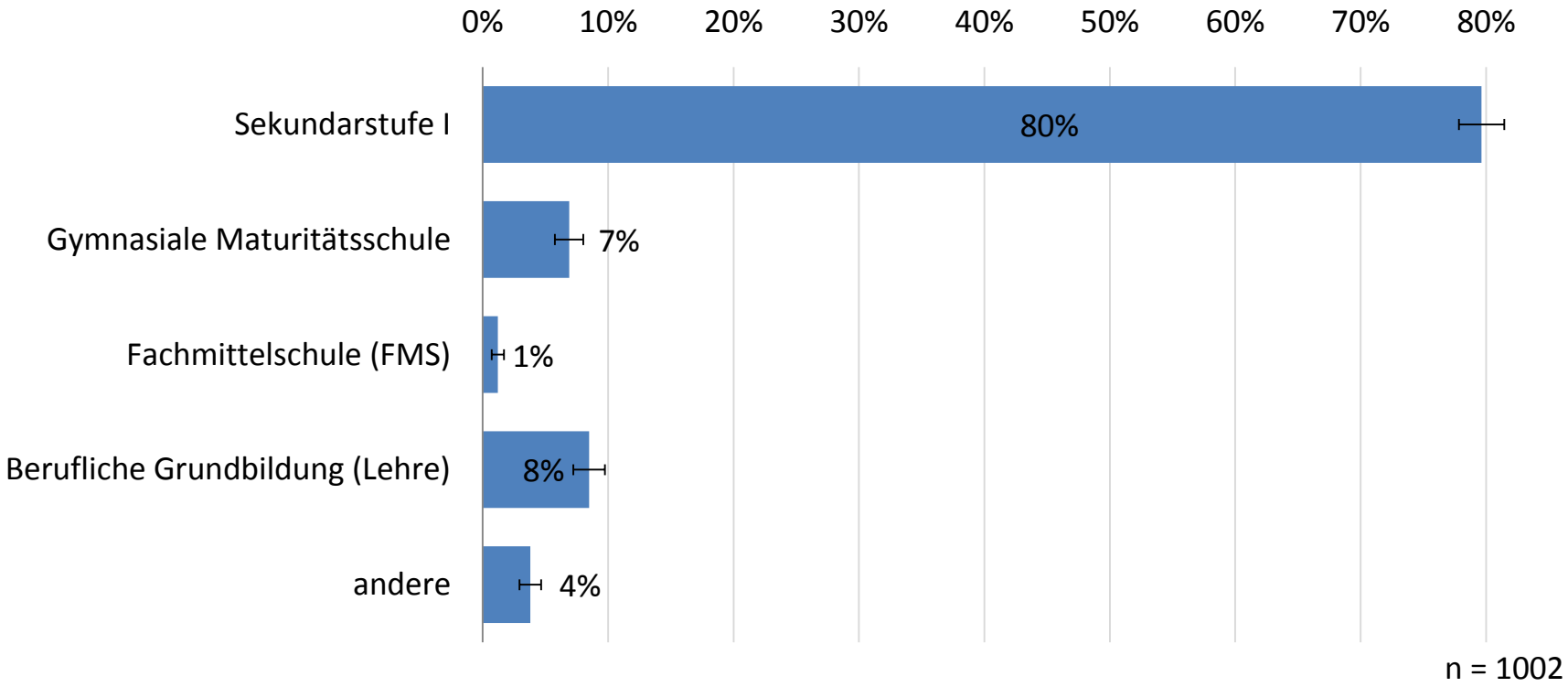
Grundgesamtheit[1] vs. Umfrage: nach Sprache der Lernenden



- Die französischsprachigen Lernenden sind in der Umfrage untervertreten.

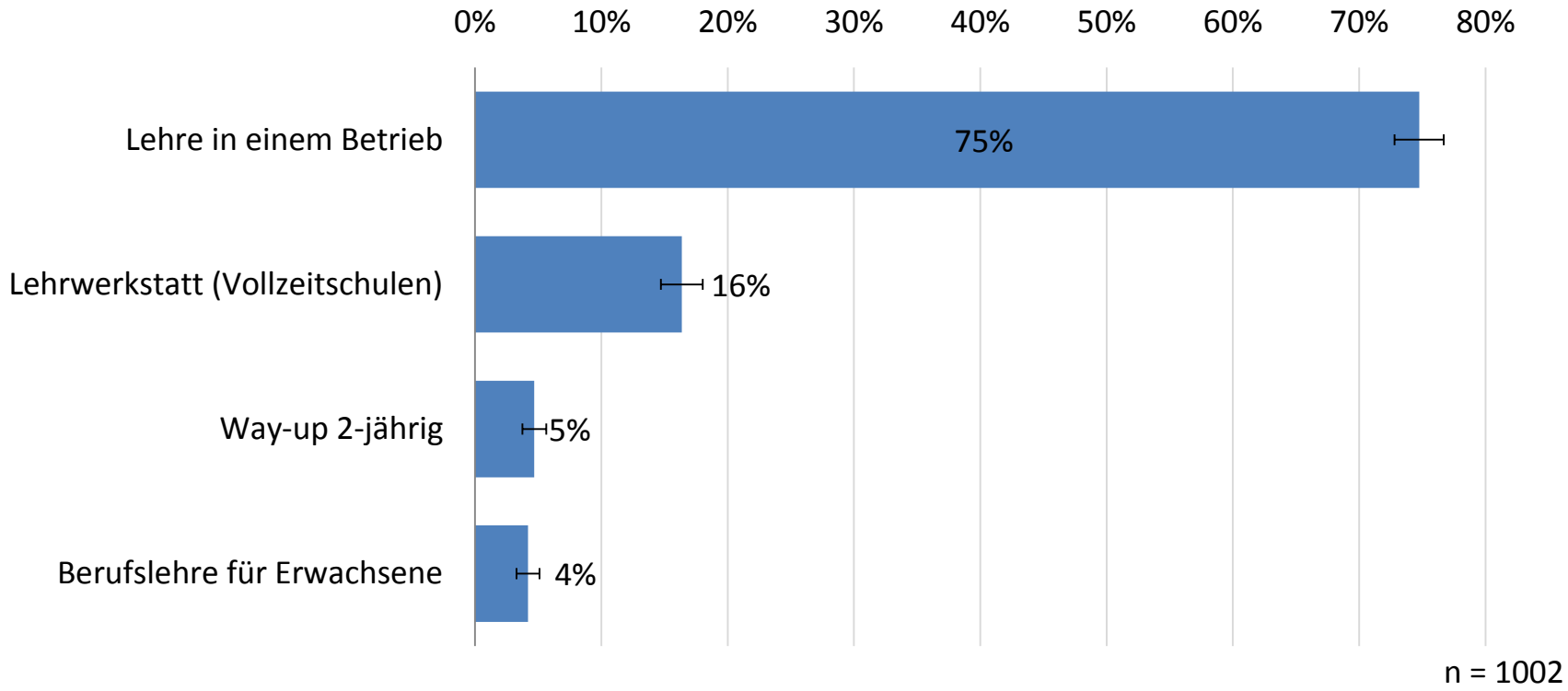
[1] Approximierte Grundgesamtheit (BFS 2015), die Mehrheitssprache des jeweiligen Kantons legte die Zuordnung zur französischen oder deutschen Sprache fest. Die Umfrage fand nicht auf Italienisch oder Rätoromanisch statt.

Vorbildung der ICT-Lernenden



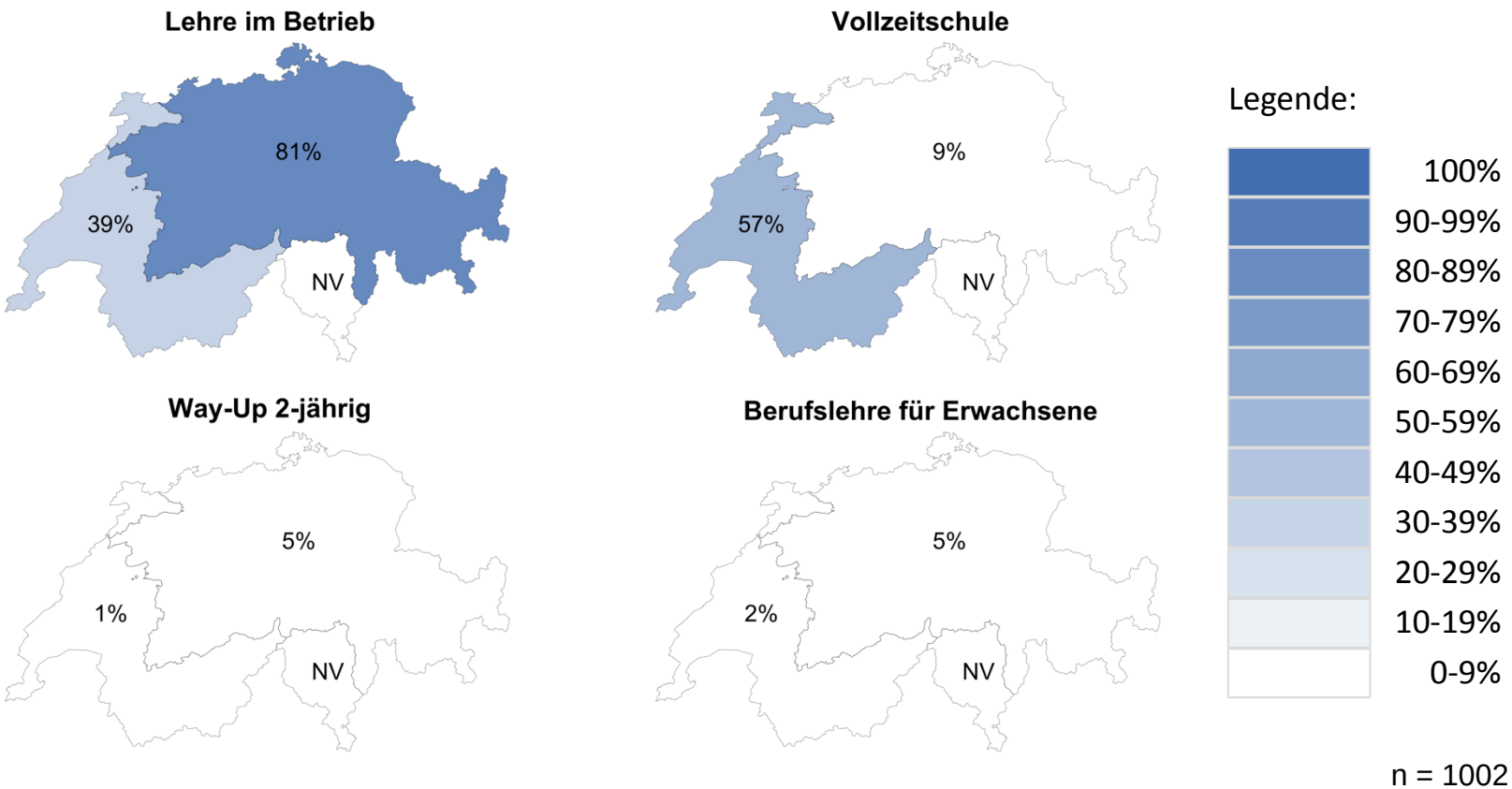
- Erwartungsgemäss beginnen die meisten Lernenden ihre Lehre mit einem Sek. I Abschluss.

Art der Ausbildung



- Der überwiegende Teil der ICT-Lernenden absolvieren ihre Ausbildung in einem Lehrbetrieb.

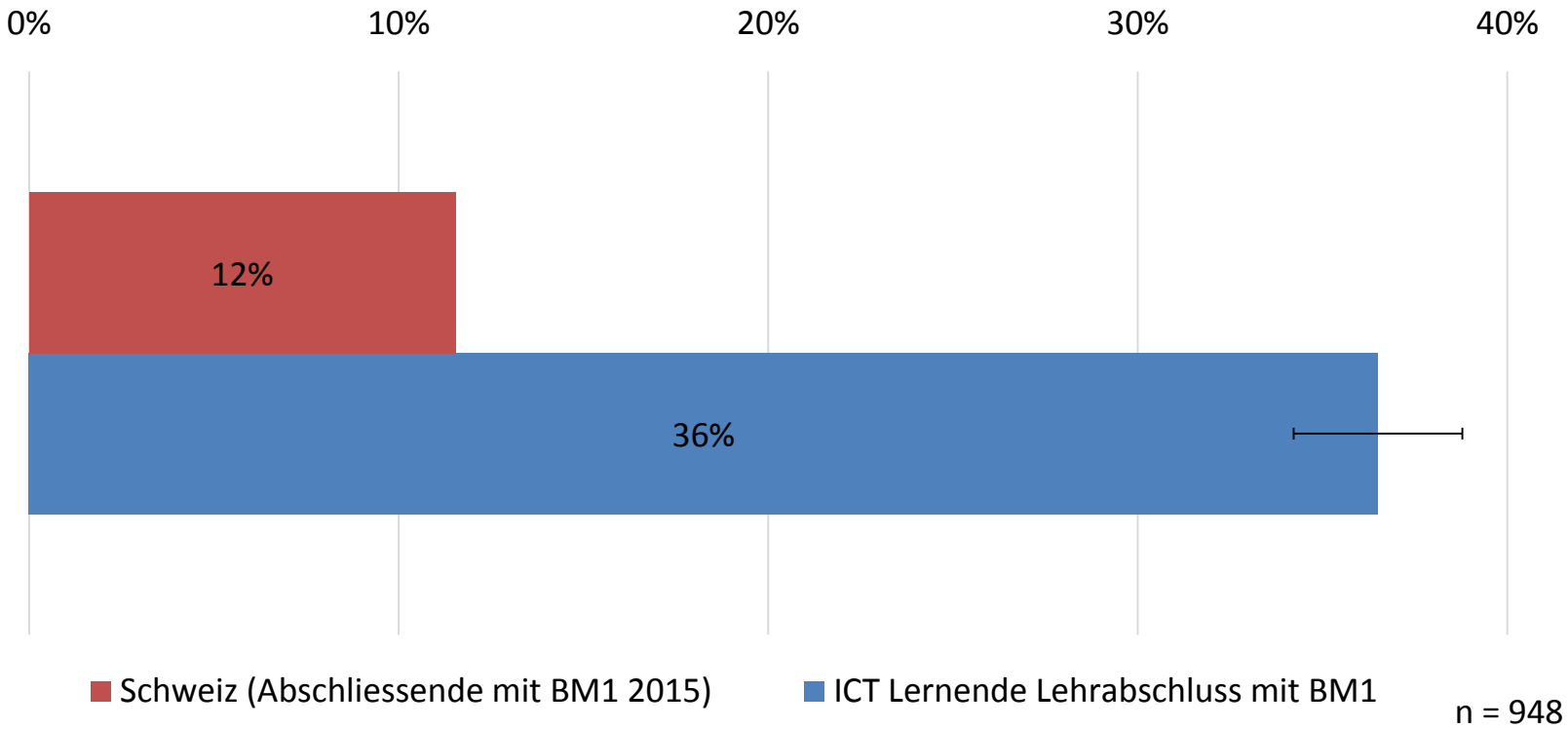
Art der Ausbildung nach Sprachregionen[1]



- In den deutschsprachigen Regionen dominiert klar die 'Lehre im Betrieb'.
- Umgekehrt in den französischen Sprachregionen, hier überwiegt 'Vollzeitschule (Lehrwerkstatt)'.
- Die übrigen Ausbildungsarten spielen nur eine marginale Rolle.

[1] Die Mehrheitssprache des jeweiligen Kantons legte die Zuordnung zur französischen oder deutschen Sprachregion fest. Die rätoromanisch- und italienischsprachigen Gebiete im Kanton Graubünden wurden der deutschen Sprachregion zugeordnet. Die Umfrage fand nicht im Tessin statt.

Lernende mit EFZ die gleichzeitig die Berufsmatur[1] absolvieren

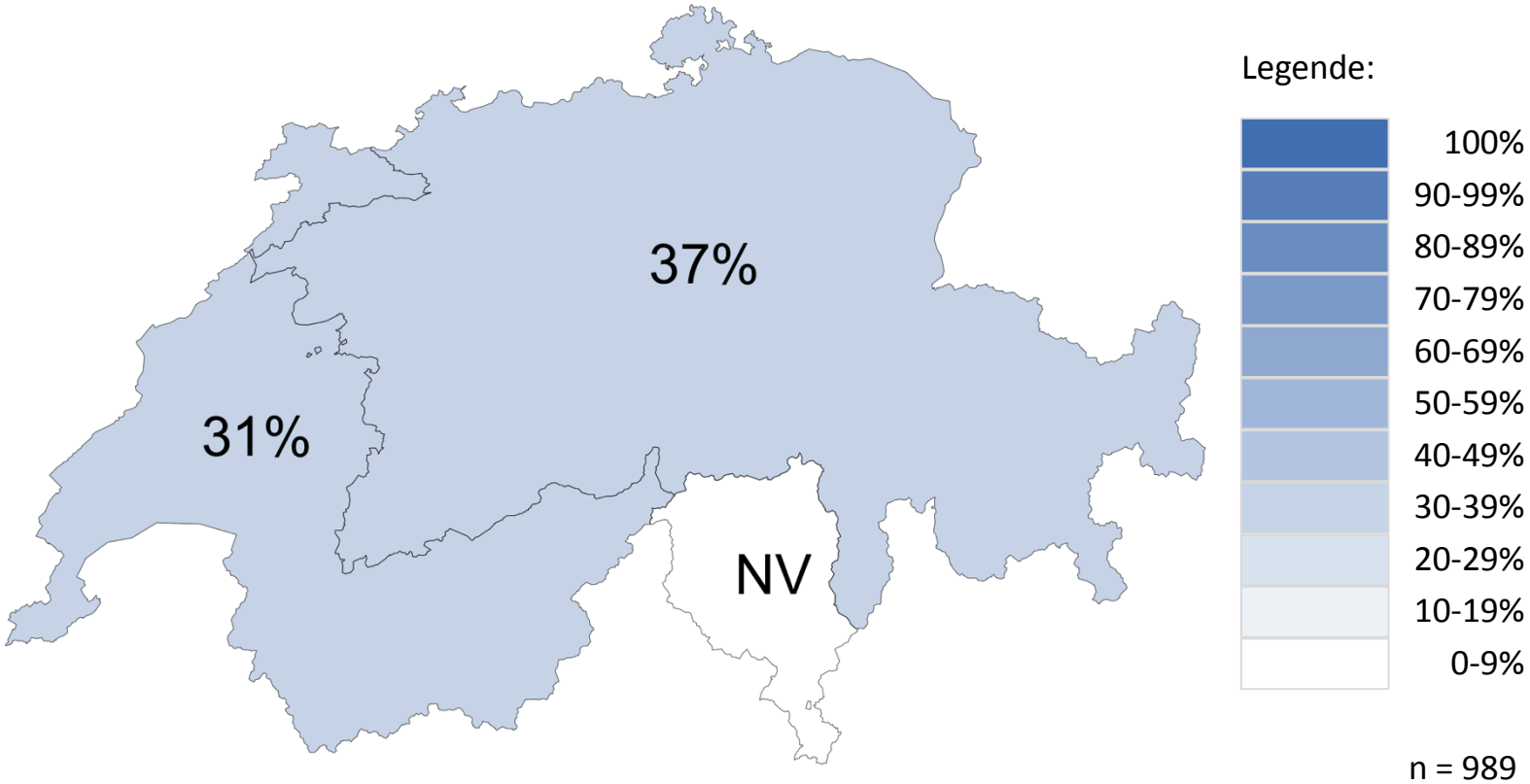


- Im Vergleich zur gesamtschweizerischen Berufsmaturitätsabschlussquote ist die Berufsmaturitätseintrittsquote der ICT-Lehrabgänger/innen mehr als doppelt so hoch.

Quelle: BFS, 2015

[1] BM1 bezieht sich auf Lernende, welche die Berufsmatur während der Lehre absolvieren. Die BM2 wird hingegen nach Abschluss des EFZ gemacht.

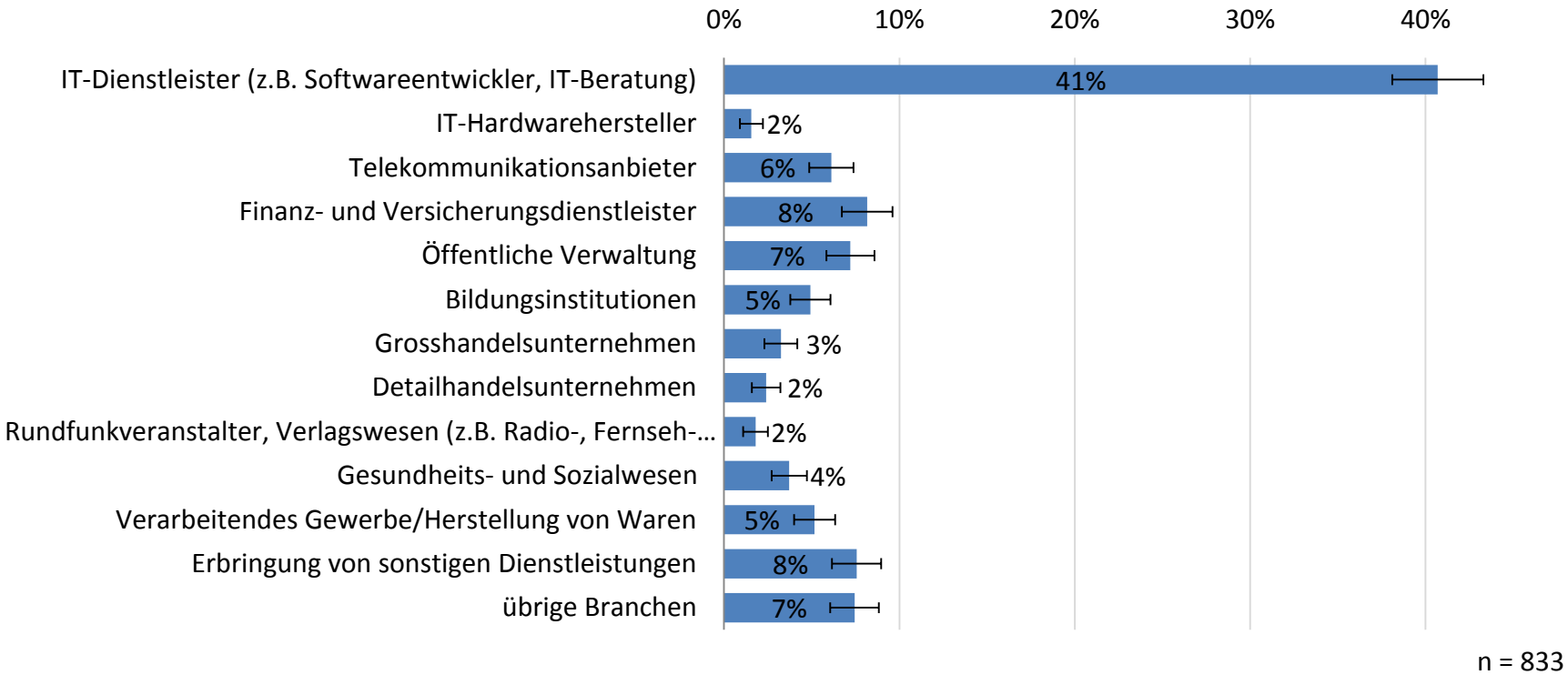
Berufsmaturquote der EFZ Lernenden nach Sprachregionen[1]



- Die Berufsmaturitätsquote ist in beiden Sprachregionen ähnlich hoch

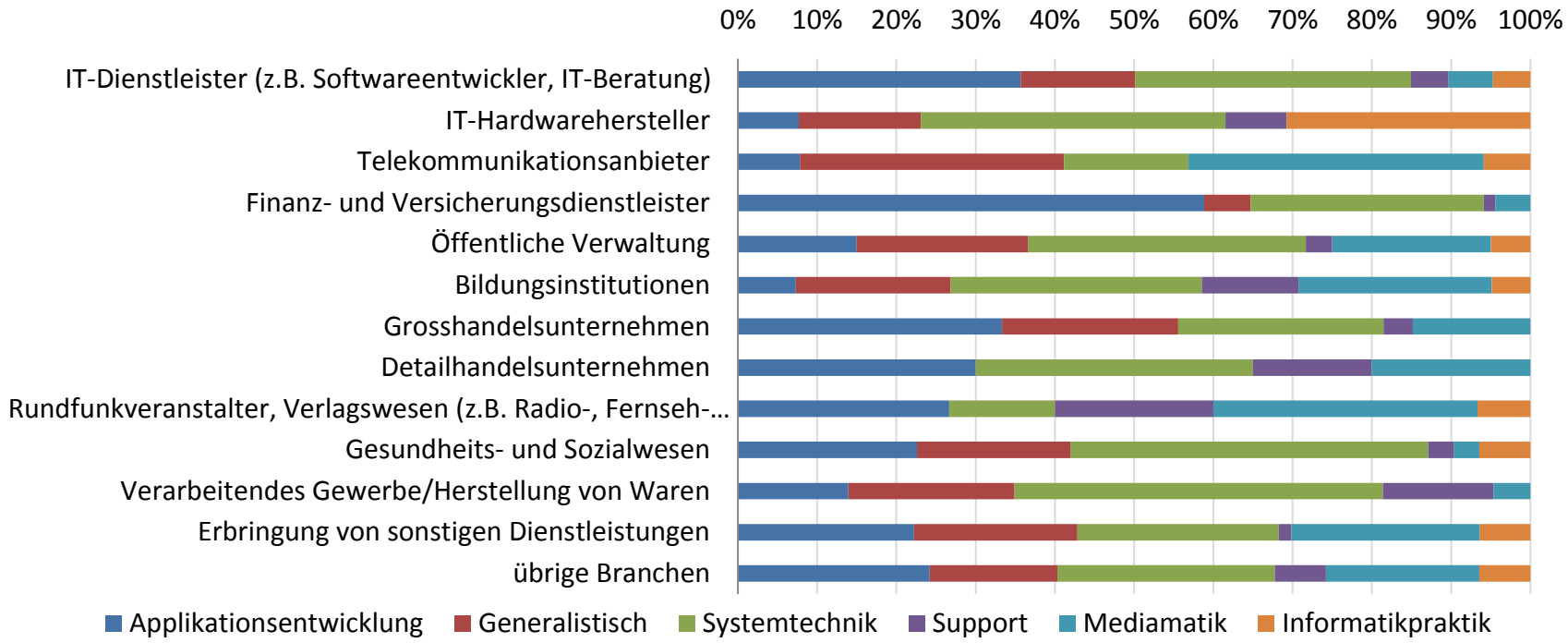
[1] Die Mehrheitssprache des jeweiligen Kantons legte die Zuordnung zur französischen oder deutschen Sprachregion fest. Die rätoromanisch- und italienischsprachigen Gebiete im Kanton Graubünden wurden der deutschen Sprachregion zugeordnet. Die Umfrage fand nicht im Tessin statt.

Branche des Lehrbetriebes



- Das weite Einsatzgebiet von ICT zeigt sich im breiten Branchenmix der Ausbildungsbetriebe.
- Die meisten ICT-Lernenden werden jedoch von IT-Dienstleistern ausgebildet.
- Nicht enthalten sind die ICT-Lernenden die eine Vollzeitschule besuchen.

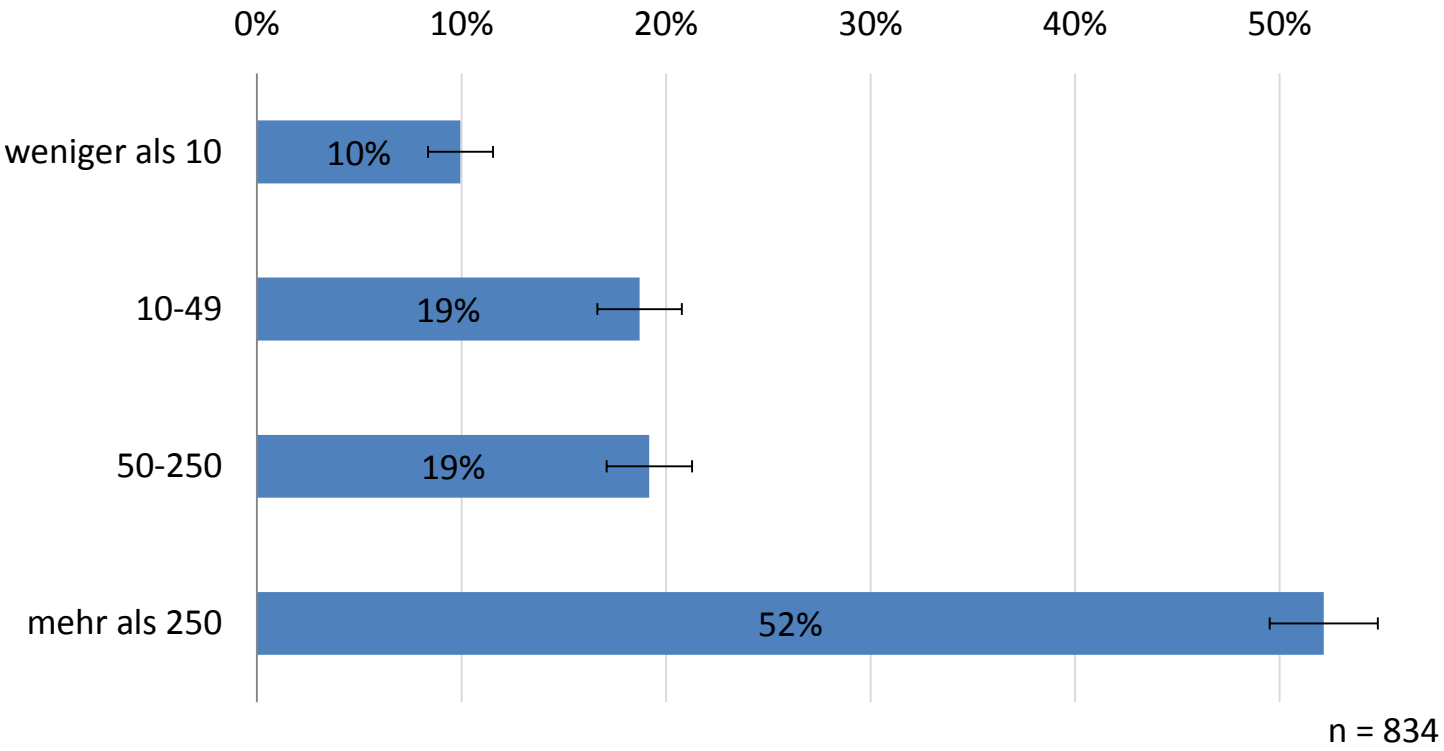
Branchenzugehörigkeit nach Berufen (wichtigste Branchen)[1]



n = 833

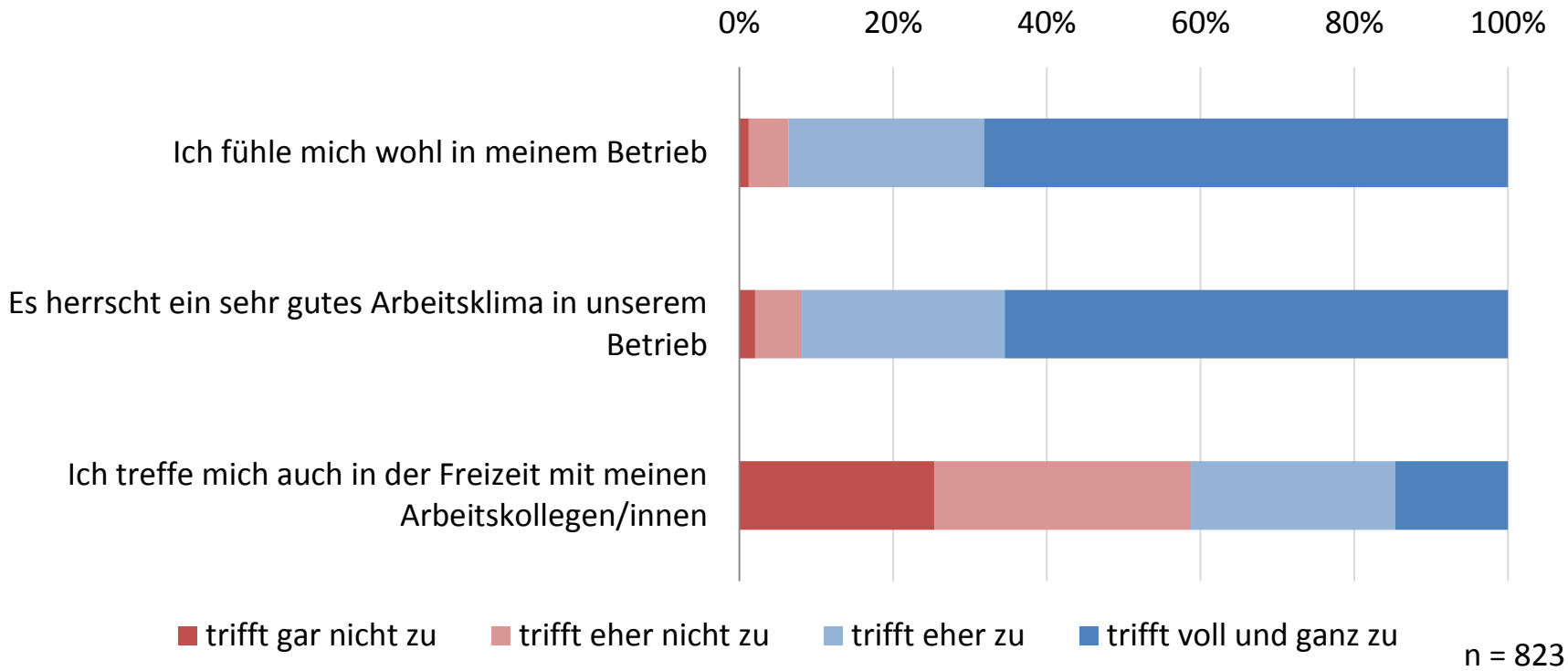
- Applikationsentwickler/innen sind am stärksten bei Finanz- und IT-Dienstleistern vertreten.
- Generalisten/innen sind in fast allen Branchen zu ähnlichen Teilen vertreten.
- IT-Dienstleister bilden vorwiegend Applikationsentwickler/innen und Systemtechniker/innen aus.

Betriebsgrösse des Lehrbetriebes



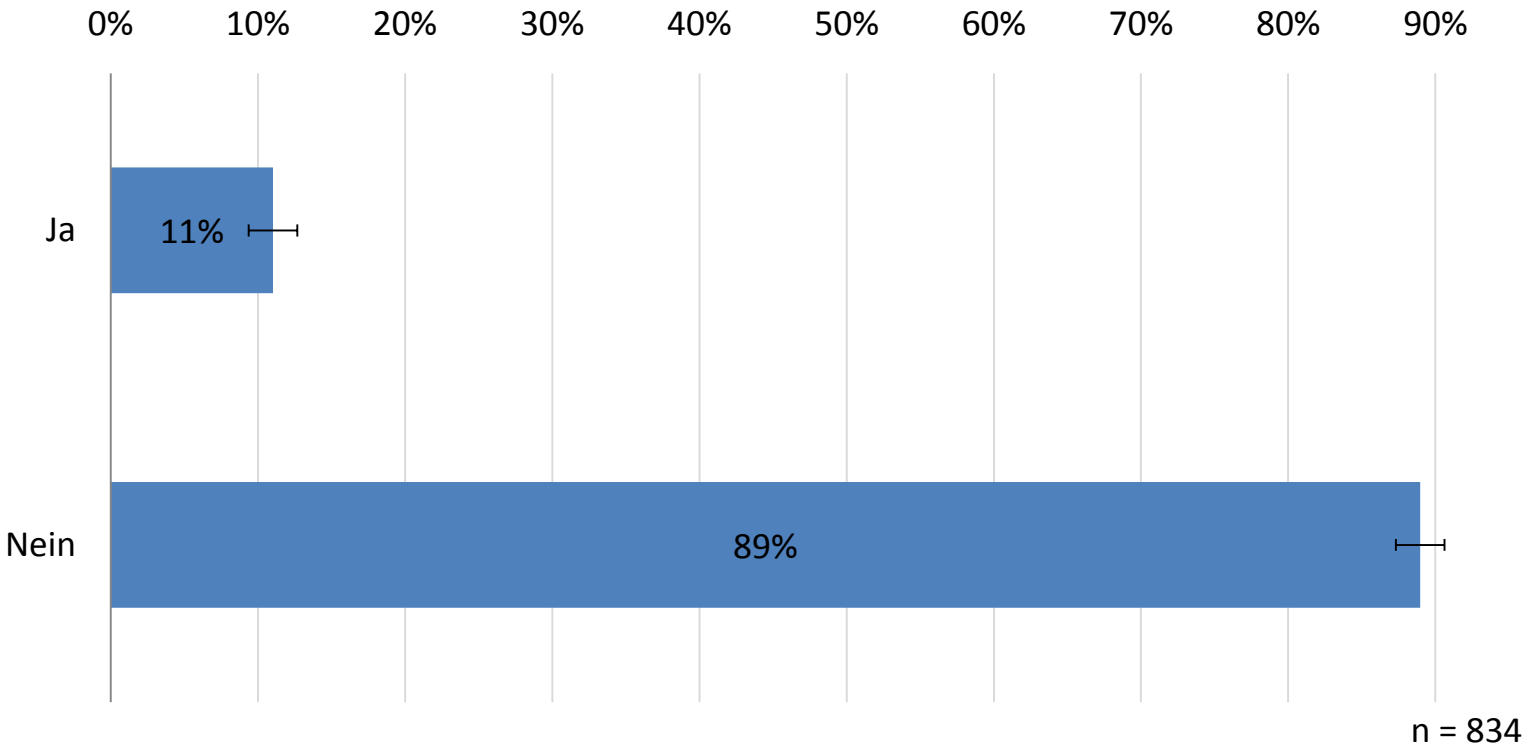
- Die Lernenden sind in etwa zu gleichen Teilen auf KMU und Grossunternehmen verteilt.

Bewertung des Lehrbetriebs



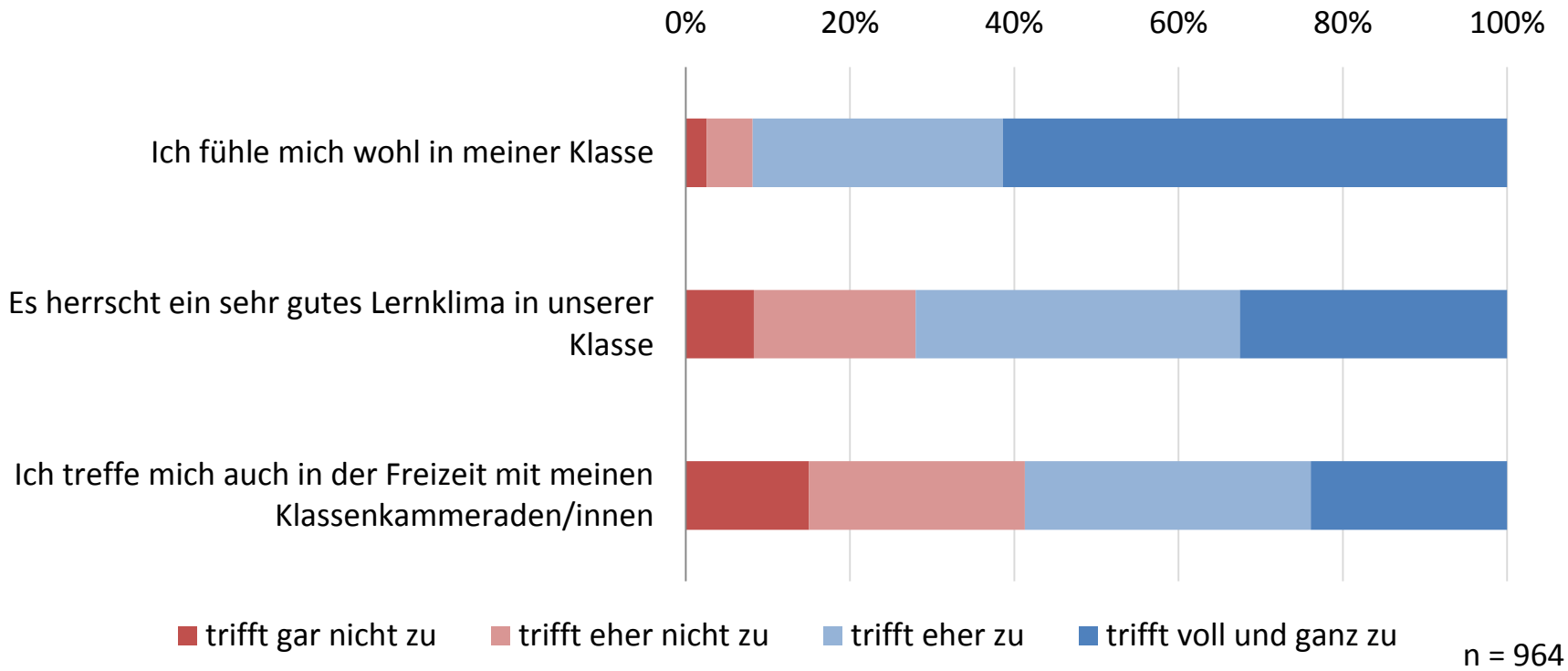
- Die überwiegende Mehrheit der Lernenden fühlt sich wohl im Lehrbetrieb.
- Etwa der gleiche Anteil bewertet das Arbeitsklima als gut.
- Nur ein geringer Anteil trifft sich jedoch auch in der Freizeit mit Arbeitskollegen/innen

Lehrbetriebswechsel während Lehre



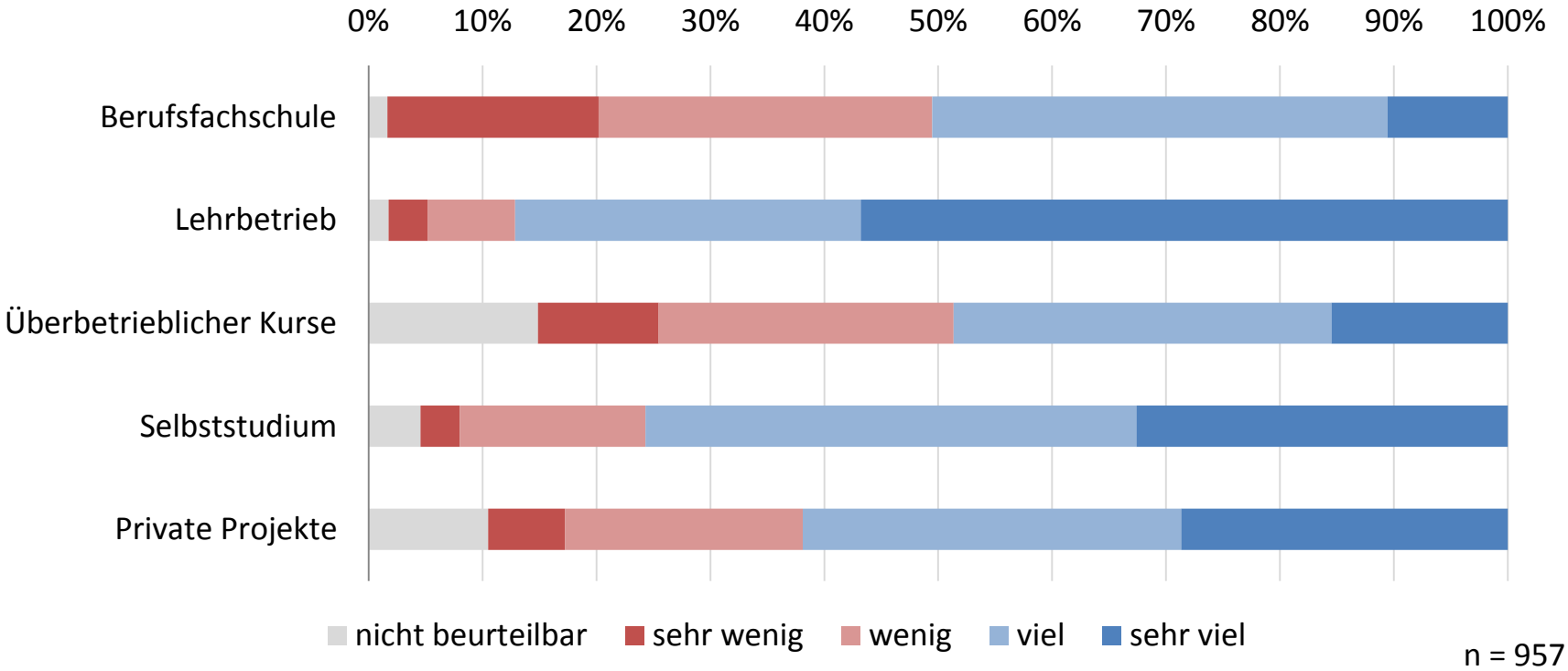
- Nur ein kleiner Anteil der befragten Lernenden wechselten den Lehrbetrieb.

Bewertung der Schulklasse



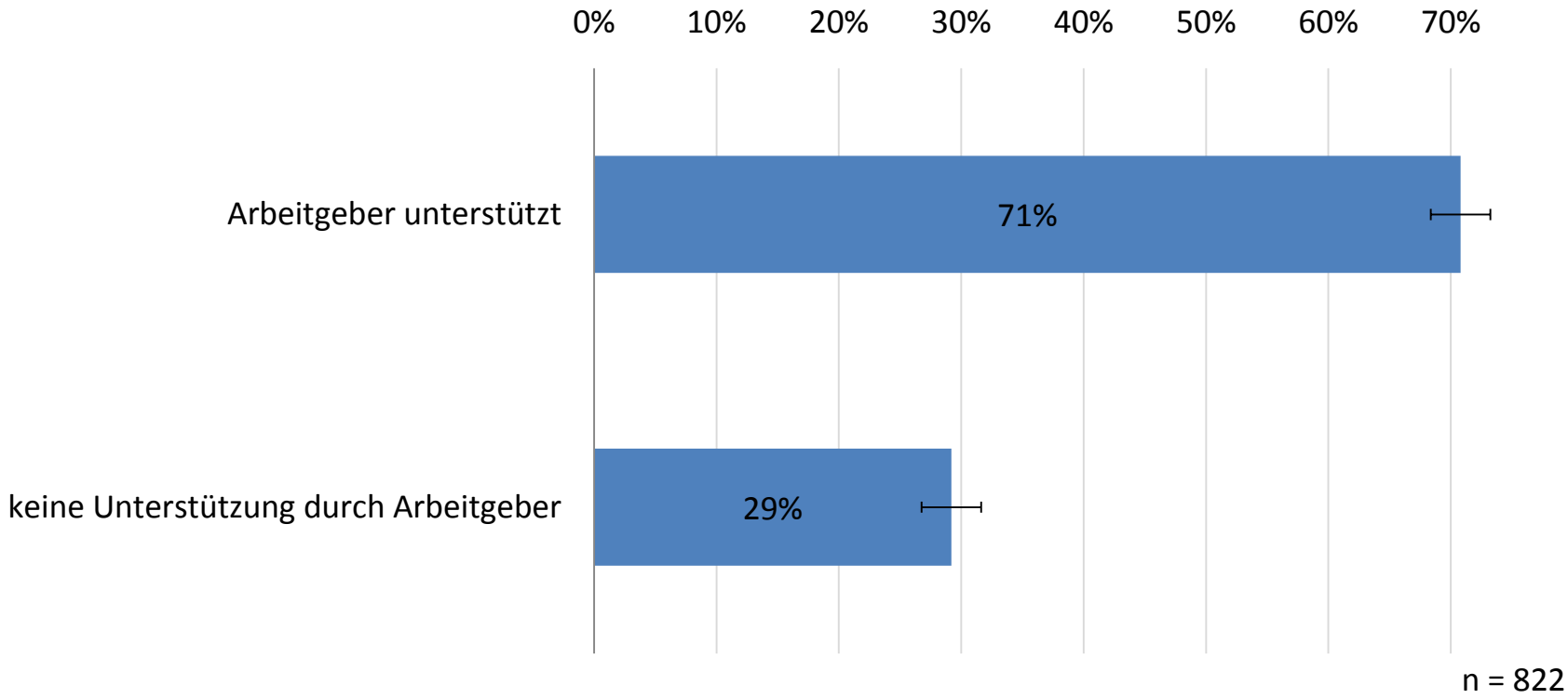
- Bei der Bewertung der Schulklasse zeigt sich ein ähnliches Bild wie beim Lehrbetrieb.
- Ein sehr grosser Anteil fühlt sich wohl in der Klasse.
- Ein sehr gutes Lernklima bestätigen jedoch nur ein Drittel der Lernenden voll und ganz.

Wo profitierten die Lernenden während der Ausbildung am meisten



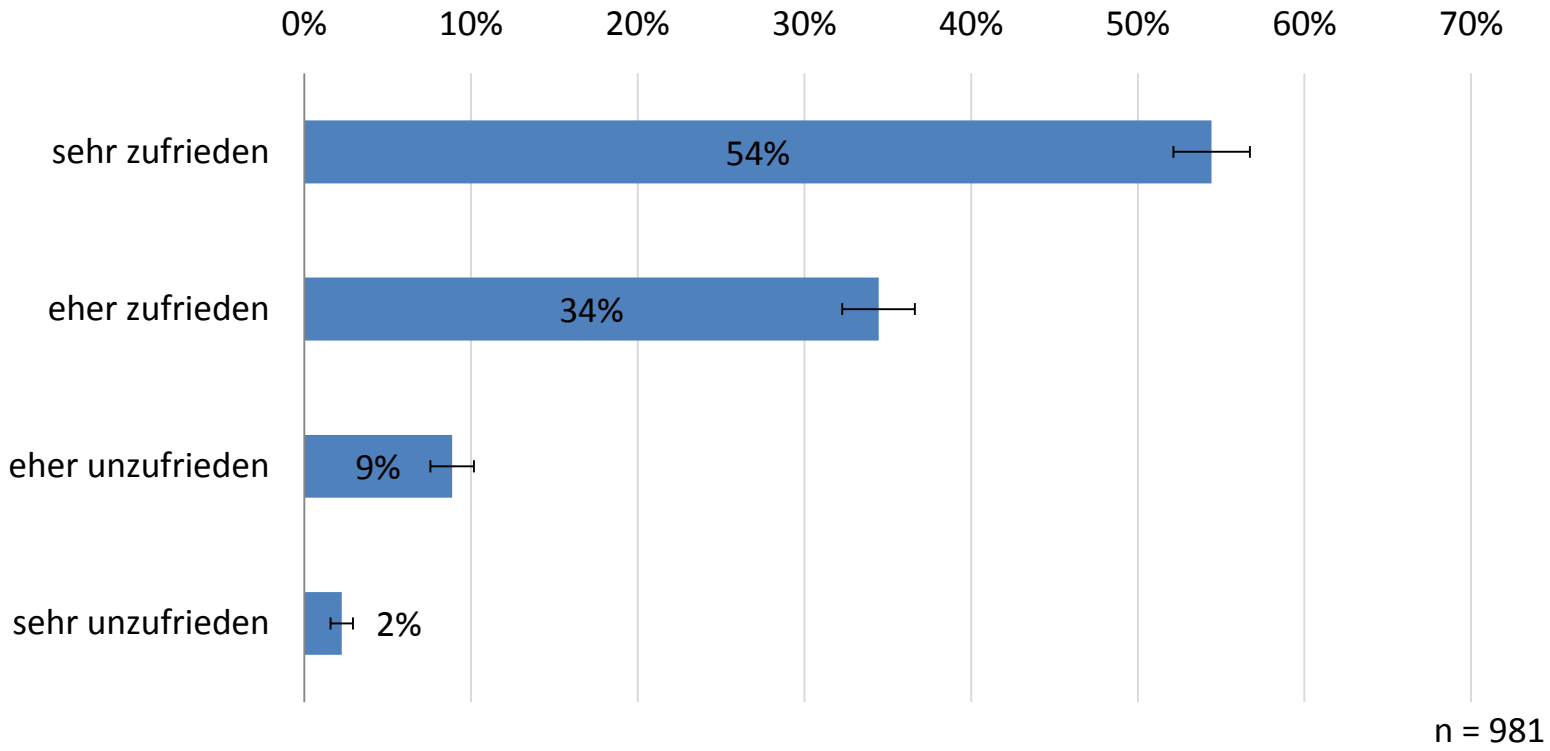
- Mit Abstand am meisten profitieren die Lernenden im Lehrbetrieb.
- Überraschend ist die tiefe Bewertung der Berufsfachschulen. Hier spielt wahrscheinlich die Ausrichtung der Berufsschule auf allgemeinere Fragestellungen eine Rolle, während die Lernenden in den Lehrbetrieben sehr spezifisches für die Praxis lernen. Denn ein sehr grosser Anteil der Lernenden hätte gern mehr über eine spezifische Programmiersprache gelernt.

Unterstützung durch Arbeitgeber bei schulischer Ausbildung



- Ein grosser Teil der Lernenden wurde in der schulischen Ausbildung durch den Arbeitgeber aktiv unterstützt.
- Dies erfolgte meist in Form von zur Verfügung gestellter Zeit oder Nachhilfe bzw. Prüfungsvorbereitungskursen

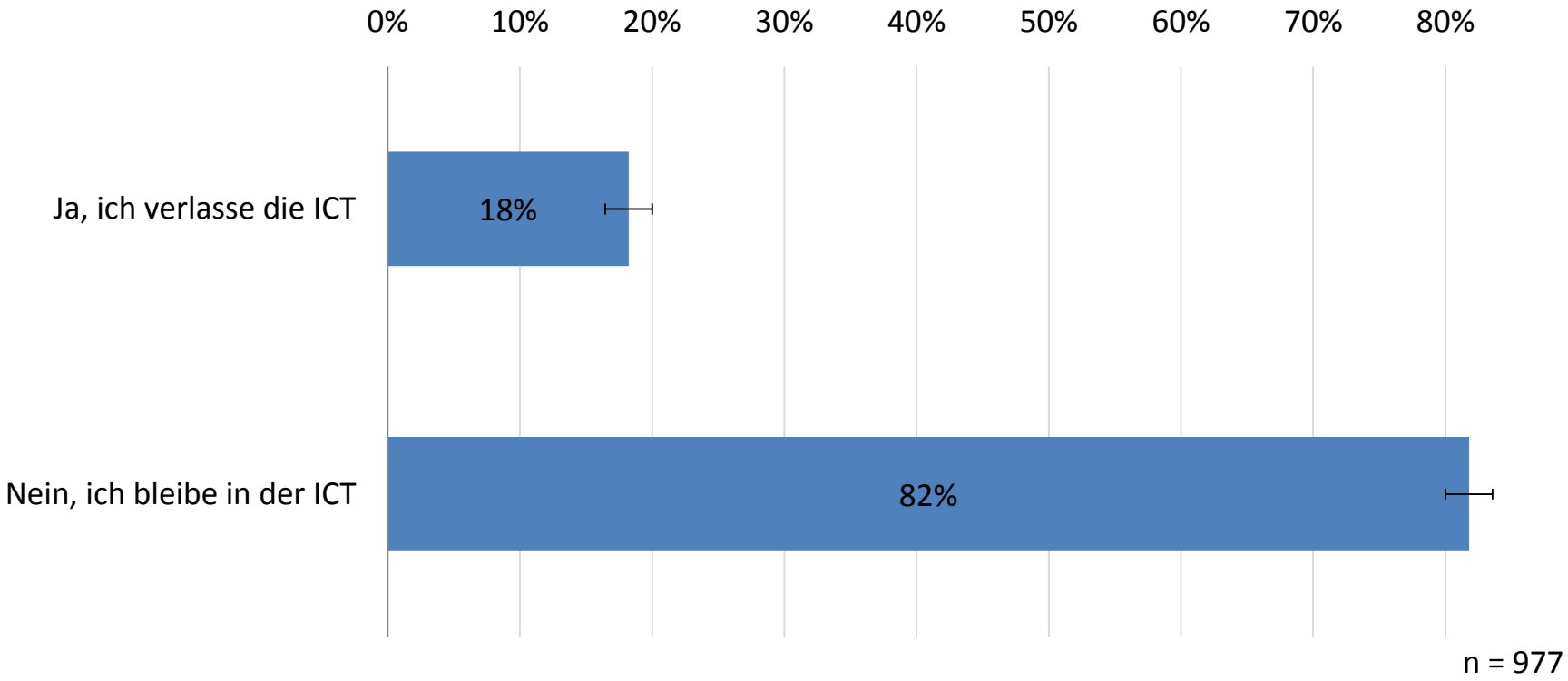
Zufriedenheit mit Berufswahl



- 11 Prozent sind unzufrieden mit der Berufswahl. Die Mehrheit der Unzufriedenen plant einen Wechsel in ein anderes Berufsfeld.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

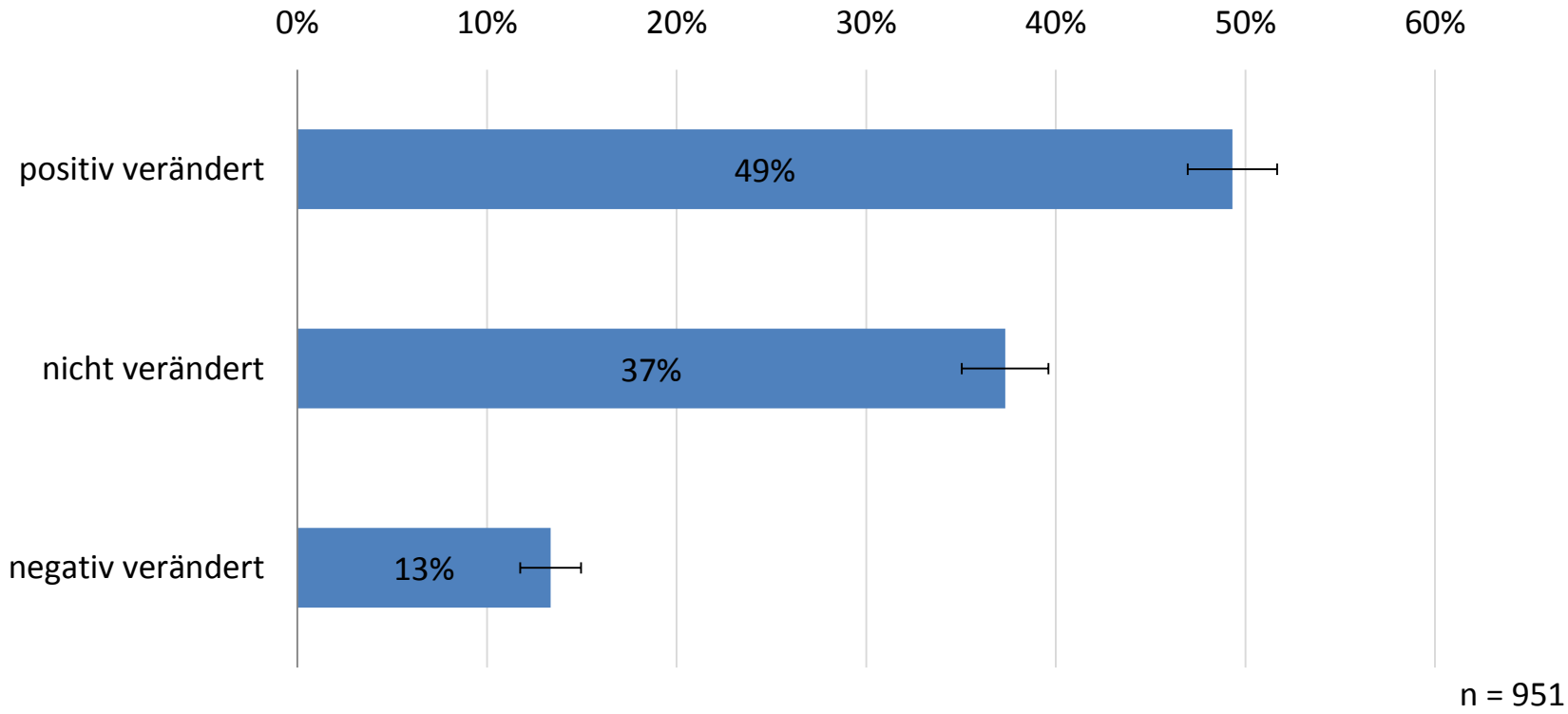
Ist geplant das Berufsfeld ICT zu verlassen?



- Rund ein Fünftel der Lernen plant die ICT zu verlassen.
- Die Richtung in welche Sie die ICT verlassen ist sehr heterogen. Die meisten Nennungen verzeichnen die Berufsgattungen Lehrer/innen, Polizist/innen sowie grafische Berufe.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

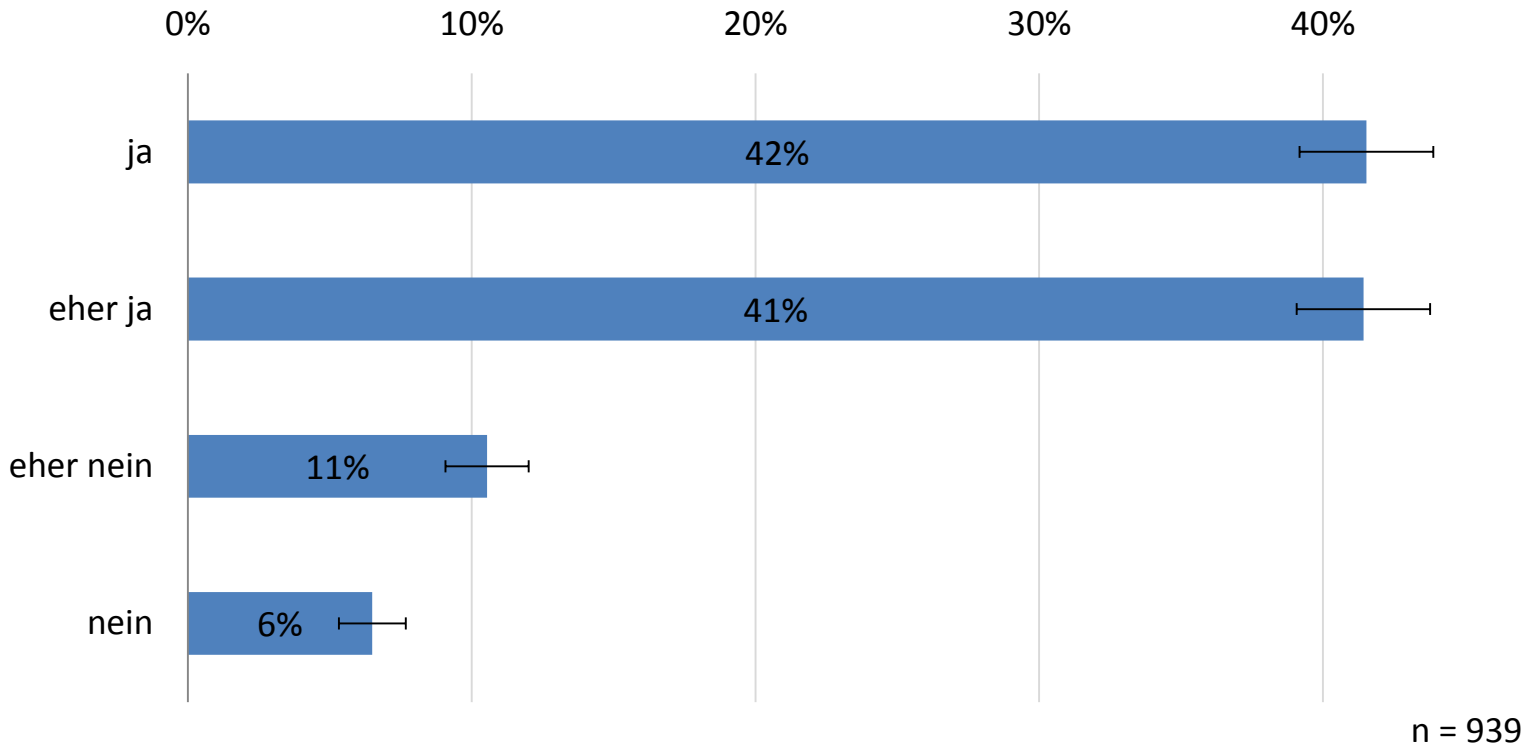
Wie hat sich das Bild der ICT seit Lehrbeginn verändert?



- Für knapp die Hälfte hat sich das Bild der ICT positiv verändert.
- Nur für 13 Prozent verschlechterte sich das Bild von der ICT.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

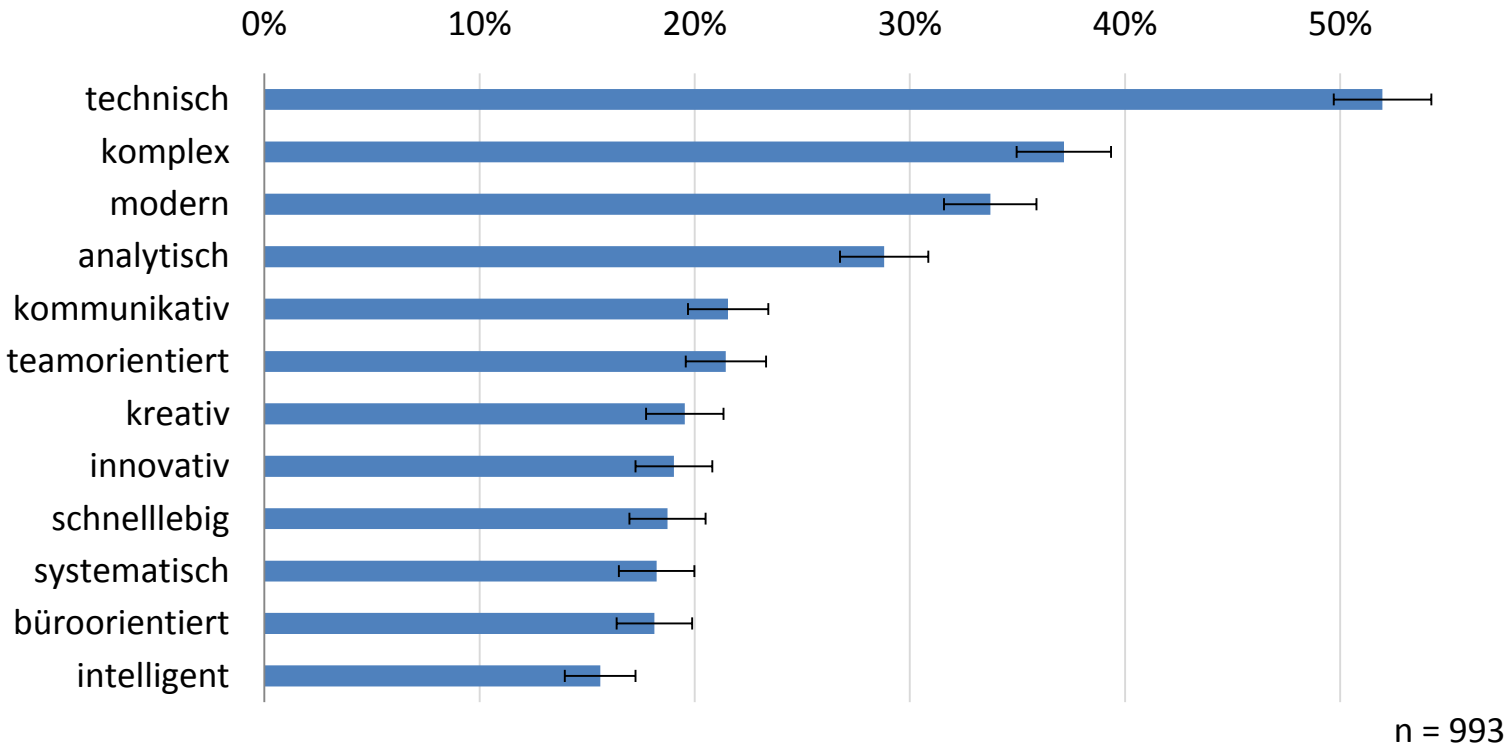
Weiterempfehlung der ICT-Lehre



- Über 80 Prozent der Lernenden, die ihre Lehre abschliessen, würden die ICT-Lehre einem Freund weiterempfehlen.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

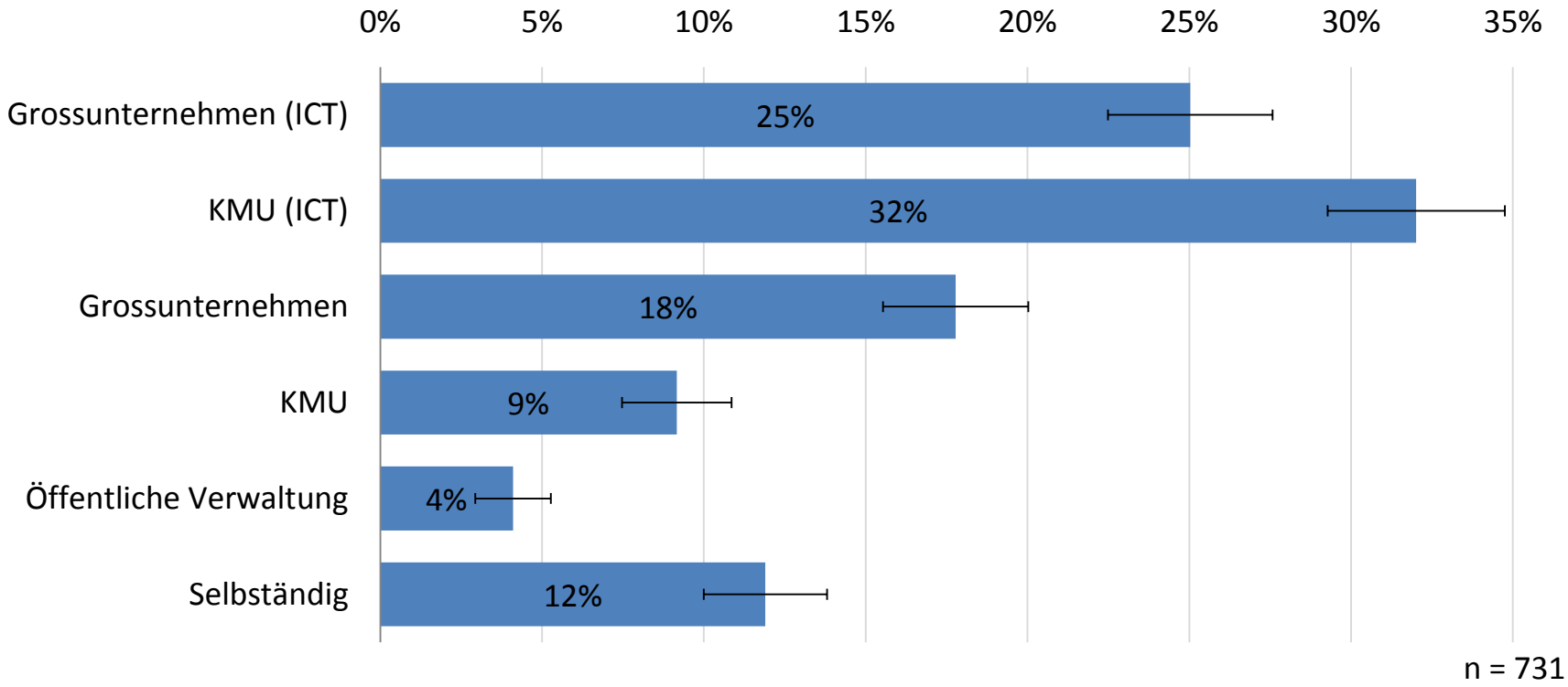
Adjektive die den Beruf am treffendsten beschreiben[1]



- Ein grosser Teil der ICT-Lernenden würden Ihren Beruf als technisch, komplex, modern oder analytisch bezeichnen.

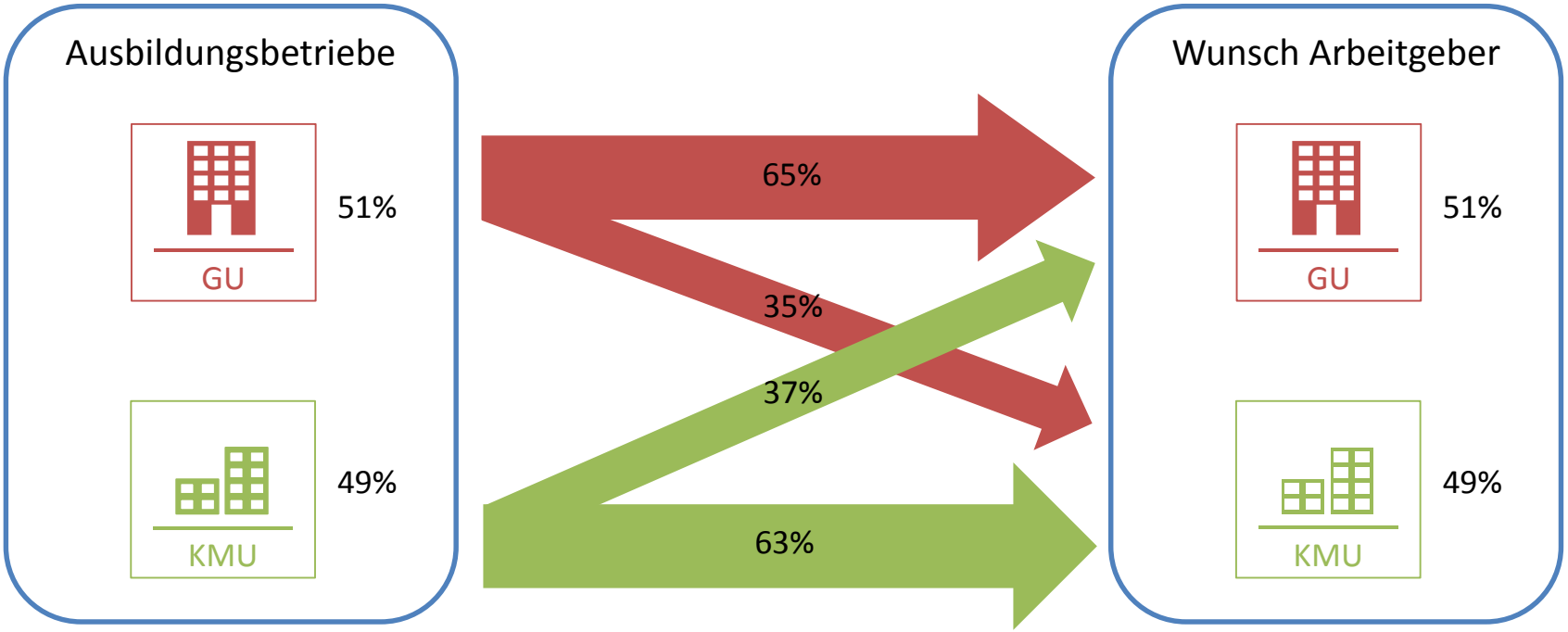
[1] Mehrfachantworten sind möglich. Dargestellt sind die 12 häufigst genannten Adjektive aus einer Auswahl von 33 Adjektiven

Gewünschter Arbeitsort in Zukunft



- Über die Hälfte der Absolventen möchte in Zukunft bei einem klassischen ICT-Betrieb arbeiten. Die übrigen suchen eine Stelle bei einem Anwenderunternehmen (ICT-Abteilung).

Ausbildungsbetriebe und spätere Wunsch Arbeitgeber[1]

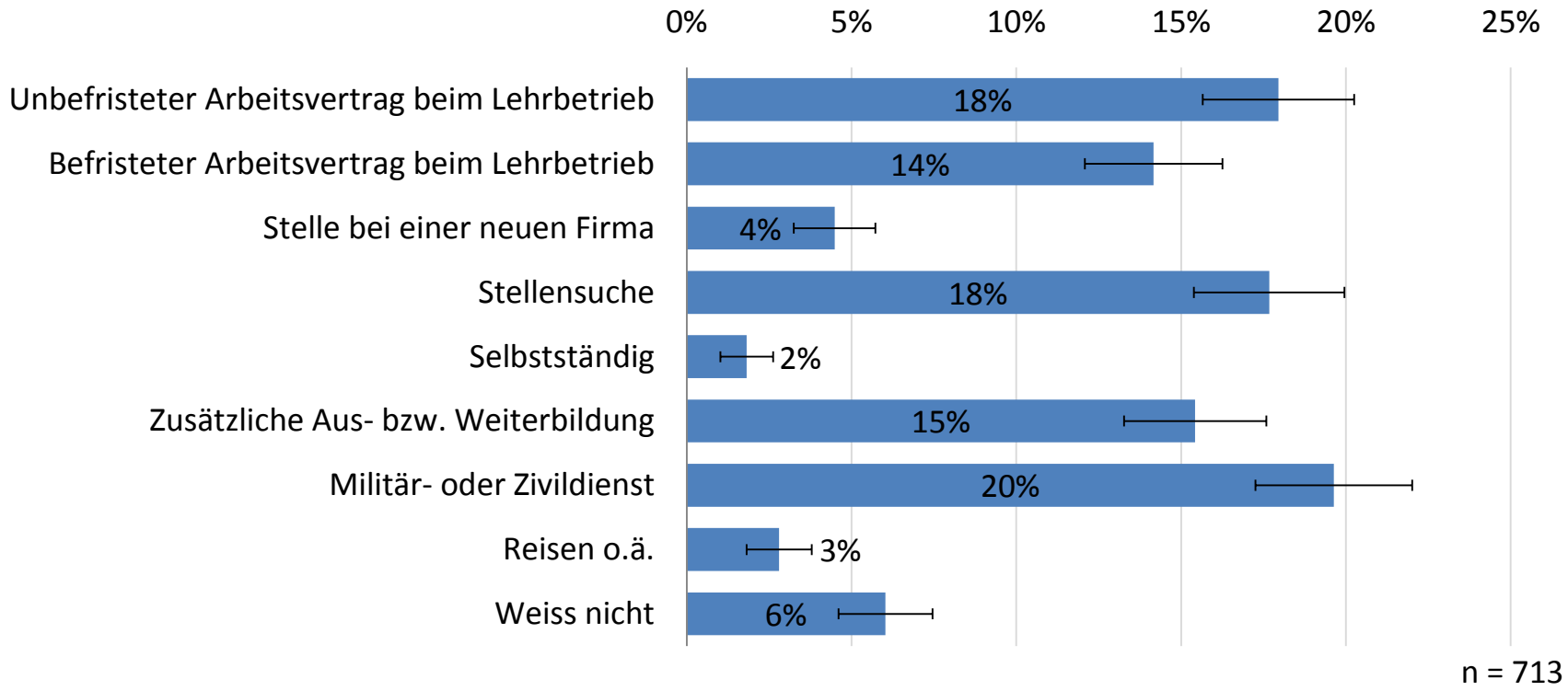


n = 538

- Im Vergleich zur Lehrbeginnerbefragung 2015, die eine starke Tendenz Richtung GU hatte, ist das Verhältnis bei den Lehrabgänger/innen wieder komplett ausgeglichen.
- Lesebeispiel: GUs bilden 51 Prozent. Nach der Lehre wollen 65 Prozent der GU Lernenden bei einem GU bleiben und 35 Prozent zu einem KMU-Betrieb wechseln.

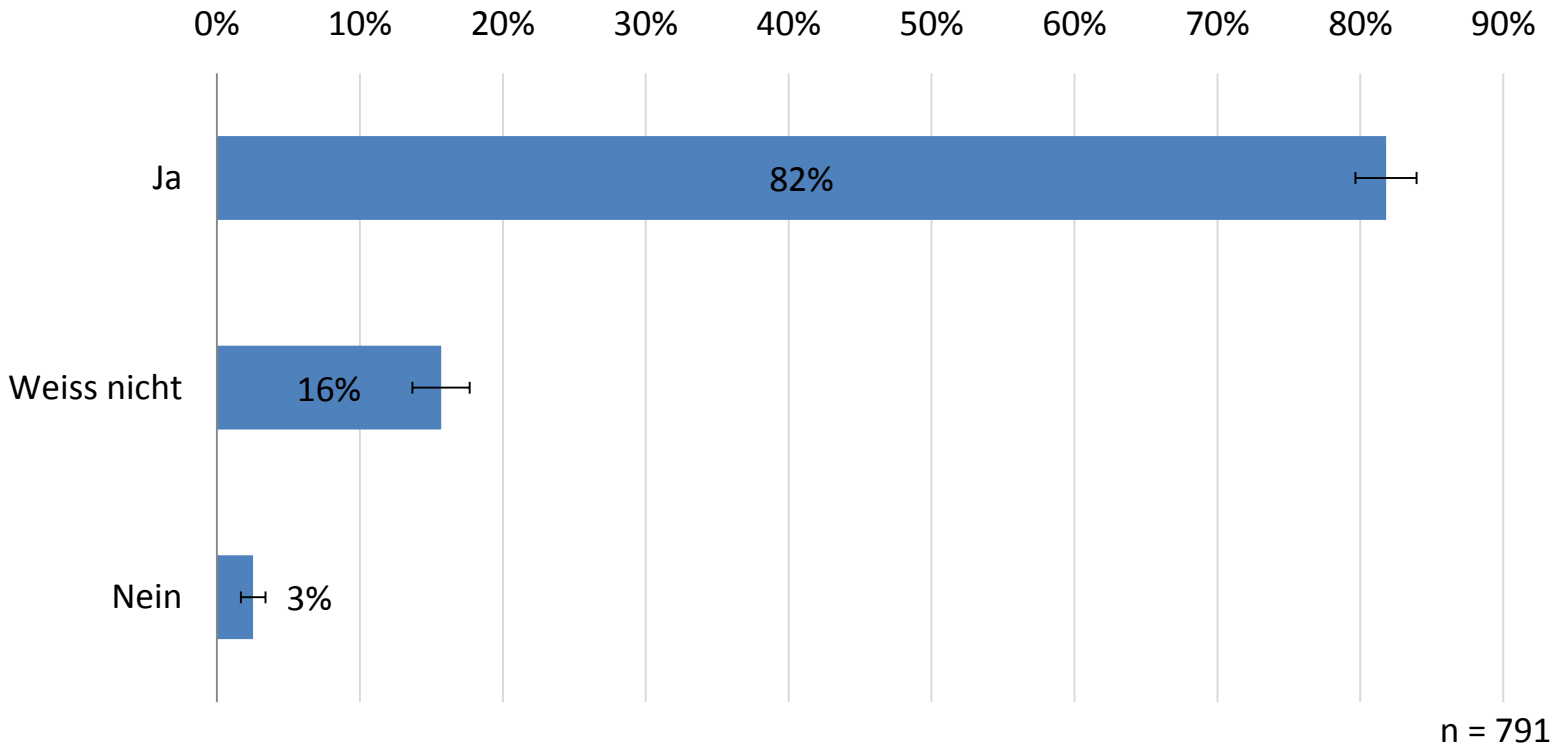
[1] Ohne Lehrlinge die Selbständig werden wollen, zur öffentlichen Verwaltung, die Betriebsgrösse ihres Lehrbetriebs nicht kennen oder ein anderes Ziel nach der Lehre haben (z.B. Studium).

Was ist in den nächsten 12 Monaten geplant



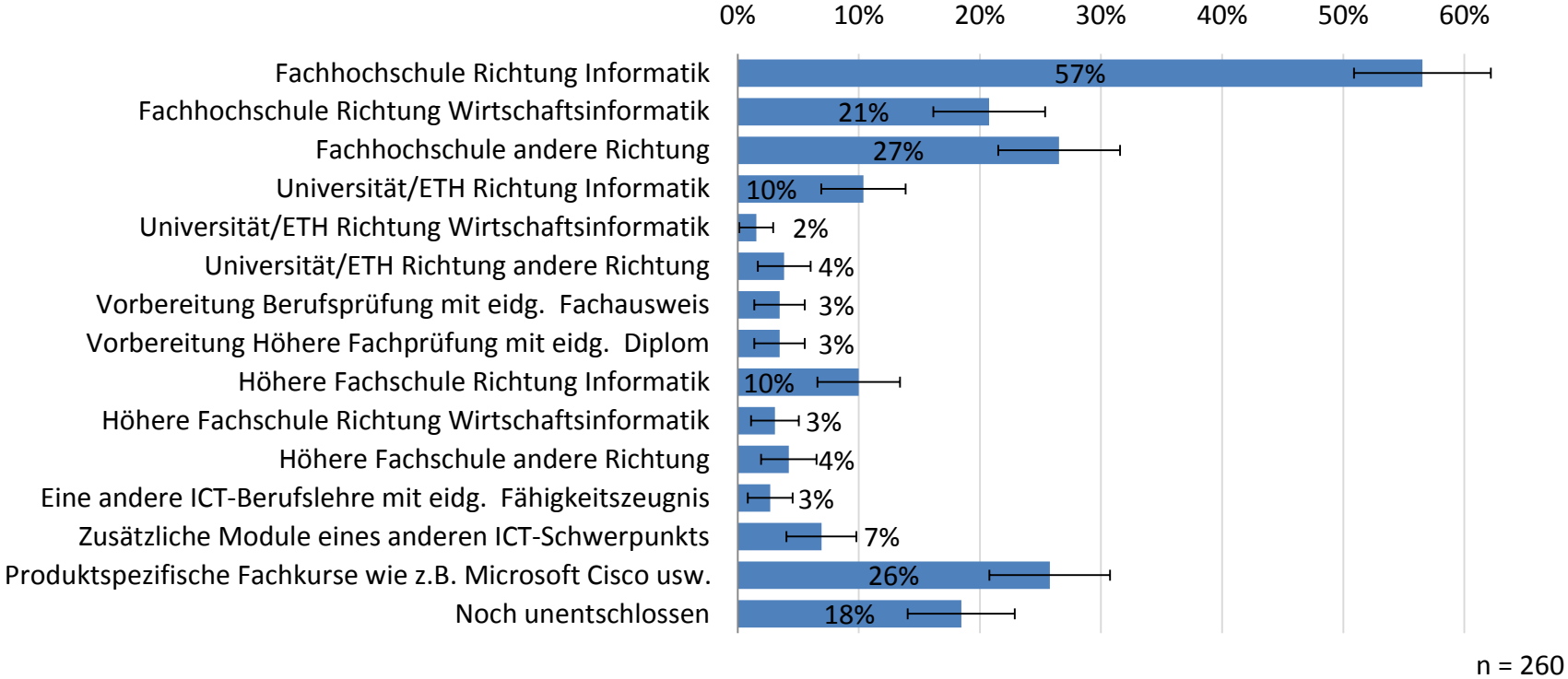
- Rund 36 Prozent haben bereits eine Stelle nach der Lehre.
- 94 Prozent der Absolventen wissen bereits, was sie in den nächsten 12 Monaten tun werden.

Weiterbildungspläne der nächsten 2-3 Jahren



- Vier von fünf Lernenden planen in den nächsten Jahren eine Weiterbildung zu machen.
- Lebenslanges Lernen wird beim ICT-Nachwuchs gelebt: nur gerade 3 Prozent schliessen dies aus.

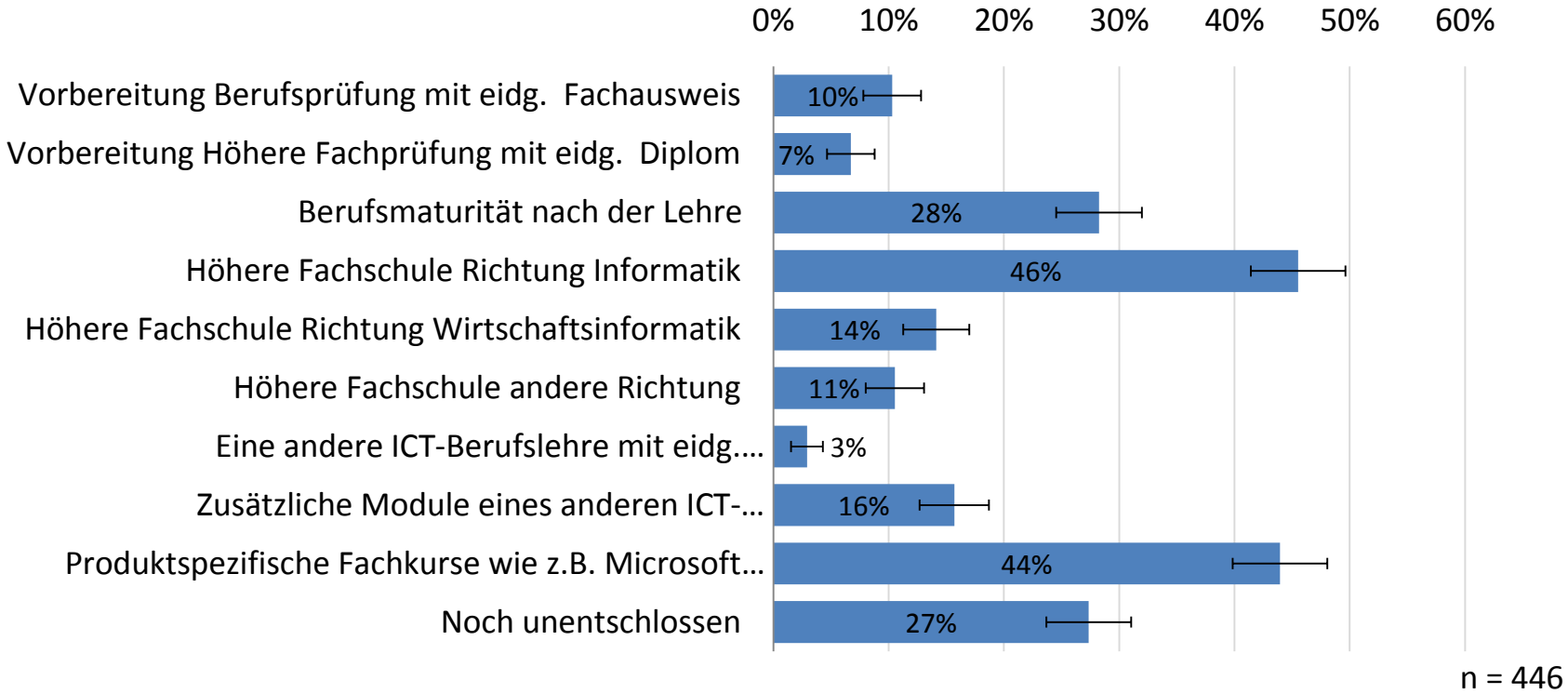
Lernende mit Berufsmaturität (EFZ + BM): Mögliche Weiter- bzw. Zusatzausbildungen[1]



- Über die Hälfte der BM-Absolventen/innen möchten in Zukunft an einer Fachhochschule Informatik studieren.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

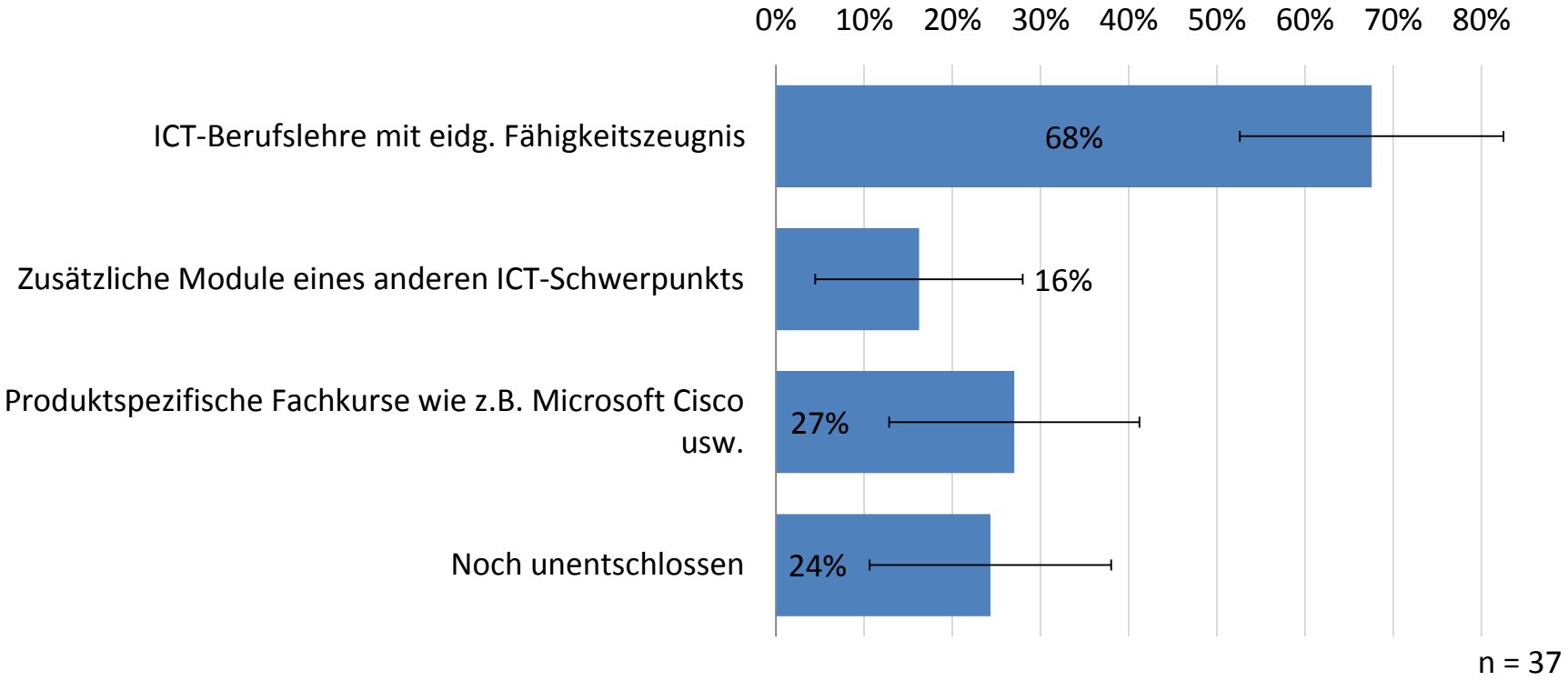
Lernende ohne Berufsmaturität (EFZ): Mögliche Weiter- bzw. Zusatzausbildungen[1]



- Für Absolventen mit EFZ sind vor allem die Höhere Fachschule in Richtung Informatik und produktspezifische Fachkurse interessant.
- Von den Angeboten der höheren Berufsbildung sind primär die höheren Fachschulen beliebt.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

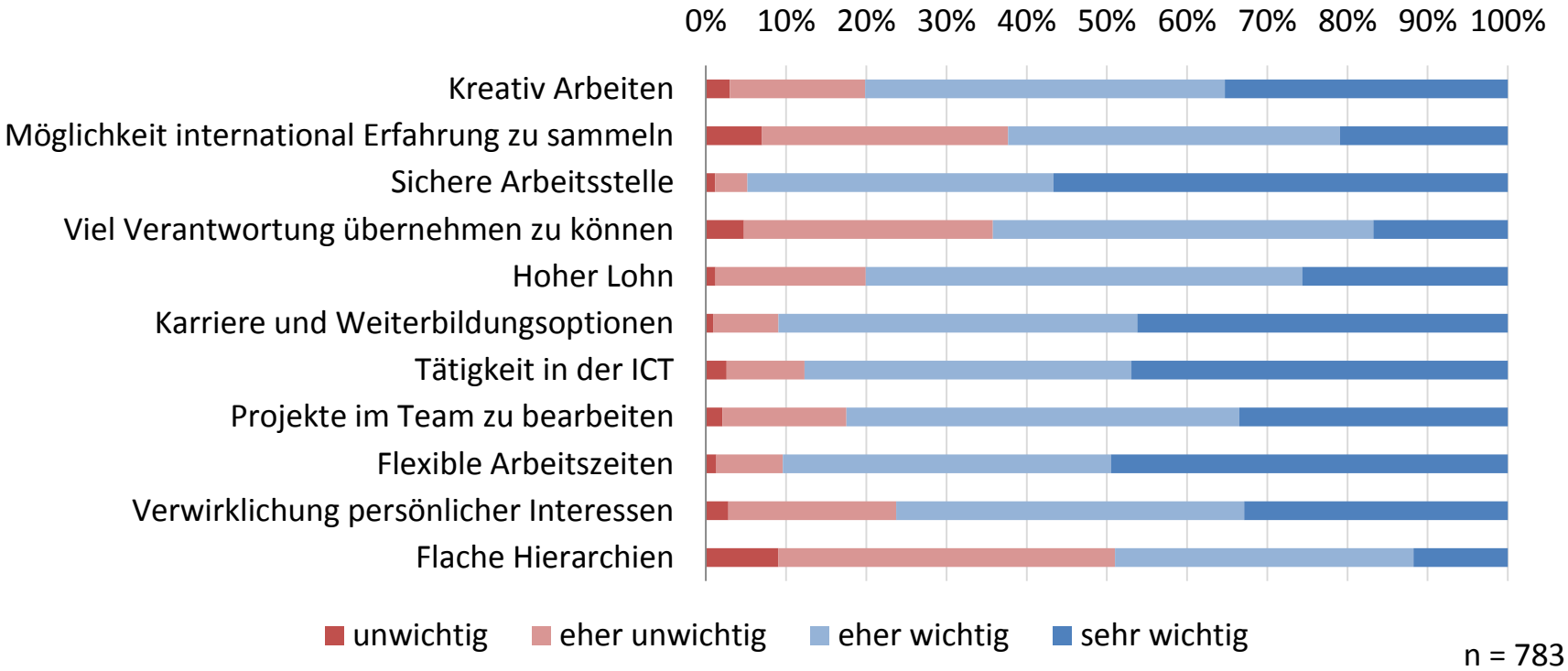
Lernende mit 2-jähriger Ausbildung (EBA): Mögliche Weiter- bzw. Zusatzausbildungen[1]



- Knapp 70 Prozent der Absolventen mit EBA streben an, ICT-Berufslehre mit EFZ nachzuholen.

[1] Mehrfachantworten sind möglich

Kriterien für die nächsten Stellen



n = 783

- Ein sicherer Arbeitsplatz und flexible Arbeitszeiten sind für ein Grossteil der Absolventen am wichtigsten.
- Internationale Erfahrungen und flache Hierarchien und viel Verantwortung haben, spielen hingegen eine untergeordnete Rolle

Lohnvorstellungen (Median):
Für eine 100%-Anstellung brutto pro Monat

	Minimaler Lohn	Erwarteter Lohn	Ziellohn (in 5 Jahren)
Applikationsentwicklung	4500 CHF	5000 CHF	7500 CHF
Generalistisch	4500 CHF	5000 CHF	7000 CHF
Systemtechnik	4500 CHF	5000 CHF	7000 CHF
Support	4500 CHF	5000 CHF	6800 CHF
Mediamatik	4000 CHF	4600 CHF	6000 CHF
Informatikpraktik	4000 CHF	4500 CHF	6500 CHF

- Die Absolventen wurden nach dem Monatslohn (inkl. 13.) befragt.

ICT-Lehrabgängerbefragung 2016

Auftraggeber

ICT-Berufsbildung Schweiz

Aarbergergasse 30
3011 Bern

Tel 058 360 55 50

E-Mail info@ict-berufsbildung.ch

Website www.ict-berufsbildung.ch

Auswertung & Analyse

Institut für Wirtschaftsstudien Basel

Solothurnerstrasse 94

4053 Basel

E-Mail mail@iwsb.ch

Website http://www.iwsb.ch